

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



1. September 2006

Stadtgärten Linz, Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-19 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Es „herbst´lt“ im Botanischen Garten

Nachdem uns der Sommer im August ein wenig im Stich gelassen hat und es immer wieder starke Nachtabkühlungen gab, geben uns bereits jetzt viele Pflanzen einen Vorgeschmack auf den Herbst – was auch seinen Reiz hat. Ein farbenprächtiger Herbstkunder präsentiert sich etwa im Heidegarten, wo die Besenheide (*Calluna*) blüht.

Die Familie der **Heidekrautgewächse**, zu der die Besenheide gehört, umfasst etwa 800 Arten kleinblättriger, reichblühender, immergrüner Sträucher. Die meisten von ihnen stammen aus Südafrika und gehören zur endemischen Kapflora. Relativ wenige kommen in Europa oder anderswo in Afrika vor. In Europa sind das Heidekraut (*Erica*) oder die Besenheide typische Heidepflanzen. Die europäischen Arten tragen kleinere, glockenförmige Blüten. Ihre Farbskala reicht von Weiß bis Dunkelrosa. Die frostharten Arten sind in Mitteleuropa sehr beliebte Gartenpflanzen, die üblicherweise nährstoffarme, sandige Substrate bevorzugen. Heidekräuter erreichen selten eine Wuchshöhe von mehr als 80 Zentimetern. Eine Ausnahme ist die Baumheide, die im Mittelmeerraum und auf den Kanarischen Inseln vorkommt.

Einen wunderschönen Kontrast zur blühenden Heide bilden die **Gräser**, wie etwa das Reitgras (*Calamagrostis x acutiflora*). Die Züchtung „Karl Förster“ ist eine besonders schöne, aufrechtstehende Sorte.

Die beginnende Herbstzeit ist ja auch Fruchtzeit. Viele Gehölze haben bereits sehr schönen **Samen- und Fruchtschmuck**. Etwa die Straucharalie (*Aralia elata*) oder *Dipelta yunnanensis*, welche auch eine sehr interessante Rindenstruktur hat: Rindenstücke lösen sich streifenförmig ab. Auffallend sind auch die purpurfarbenen Früchte der Schirmmagnolie.



Straucharalie – ein Schmuckstück im Spätsommer

Es lohnt sich derzeit also auch in die Kronen und Unterseiten der Äste zu schauen um Früchte und Samen zu entdecken. Etwa die in der traditionellen chinesischen Medizin bedeutsamen Früchte der Schlingpflanze ***Schisandra chinensis***. Die Pflanze ist zweihäusig. Die weiblichen Exemplare bilden kleine rote Früchte, welche in Büscheln, im Blattdickicht versteckt wachsen. Diese Früchte werden auf chinesisches „wu wei zi“ genannt, was soviel wie „Frucht aus fünf Geschmäckern“ bedeutet, weil das Fruchtfleisch süß, die Schale sauer und die Samen bitter, scharf und salzig schmecken. Schisandra wird eingesetzt gegen Asthma, Diabetes, Depressionen und Schlaflosigkeit. Das ätherische Öl wird in der Parfümindustrie verwendet. Außerdem gilt Schisandra als sexuelles Stärkungsmittel für beide Geschlechter und als Mittel gegen vorzeitigen Samenerguß.



Schisandra chinensis – ein alte Heil- und Nutzpflanze der chinesischen Medizin

Natürlich gibt es aber auch noch reichlich Blüten. Besonders auffällig die aus Afrika stammende Schopflilie (*Eucomis*) oder eine Kreuzung aus Hakenlilie (*Crinum*) und dem Ritterstern (*Amaryllis*). Die Mischung beider Pflanzen heißt „**Crinadonna**“, hat riesige rosa Blüten und ist im Botanischen Garten in der Nähe der Bühne zu finden. Nicht zu vergessen: auch der **Rosengarten** trägt noch einen schönen, späten Blütenflor!

Was liegt also näher, als an schönen warmen Spätsommertagen den Botanischen Garten zu besuchen!

Einladend zu jeder Witterung: die Schauhäuser

Sollte das Wetter einmal nicht so optimal sein, laden die Schauhäuser zu einem Besuch ein. Hier gibt es immer wieder Neues zu bestaunen:

Derzeit etwa die rhizomartig wachsenden **Ingwergewächse**, die im Spätsommer ihre volle Pracht entfalten. Einige Arten sind in den Pflanzbeeten vor dem Gewächshäusern aufgestellt oder eingesenkt. *Hedychium gardnerianum* aus dem Himalayagebiet strahlt mit gelborange Blütenwalzen besonders ins Auge.



ein besonderer Blickfang: Hedychium gardnerianum – ein Ingwergewächs

Ein buntes Bild bieten auch die **Passiflora**-Blüten, die in vielen Arten und Sorten das Eingangshaus dominieren. Die filigranen Blüten sind sehr variabel und formenreich, es gibt Farbschattierungen in allen möglichen Kombinationen. Die einzelne Blüte bleibt einen Tag geöffnet, aber ein reicher Knospenansatz ermöglicht eine monatelange Blütenfolge.

Noch immer erfreuen die tropischen **Seerosen** im Eingangshaus weiterhin mit toller Blütenpracht. Besonders die blauen Blüten der *Nymphaea gigantea* der Sorte 'Bagdad' sind beliebte Fotomotive. Hier finden Sie auch gerade fruchtend die wohl wichtigste Nahrungspflanze der Welt: den **Reis** in mehreren Sorten.



Tropische Seerosen – beliebte Fotomotive im Gewächshaus

Wort & Klang: Klassik einmal anders. Konzert mit Klarinette und Harfe. Gernot Fresacher und Werner Karlinger Mittwoch, 6. September, 19 Uhr, Seminarraum

Zum Abschluss des äußerst erfolgreich verlaufenden Sommer-programmes der Veranstaltungsreihe „Wort & Klang“ bieten wir noch einen besonderen Leckerbissen: Zwei Vollblutmusiker des Brucknerorchesters sind mit einem etwas anderen Klassikprogramm zu Gast.

Das Duo Fresacher-Karlinger über sich: *„Mit unserer äußerst seltenen und reizvollen Kammermusikformation versuchen wir den traditionellen Konzertrahmen zu überschreiten, um in der so gewonnenen Weite neue, ungewöhnliche Klangwelten zu suchen. Ein Konzert*



mit uns ist ein Eintauchen in unterschiedliche Stile, Epochen und Stimmungen, vorgetragen mit Kompetenz, Humor und auf höchstem Niveau. In unseren Konzerten spannen wir einen Bogen vom Barock bis zur Romantik, aber auch große Opernarien oder virtuose Bravourstücke stehen ebenso auf den Programmen wie für uns komponierte Werke.“

Da dieses Konzert im Seminarraum stattfinden wird, der nur beschränkte Plätze bietet, müssen wir die Besucherzahl mit maximal 80 begrenzen. Bitte sichern Sie sich Ihre Karten, indem Sie rechtzeitig kommen.

Gartenpraxis: Schöne Blattpflanzen im Tropenhaus **Dienstag, 12. September, 14 Uhr, Gewächshaus**

Tropische Pflanzen stechen häufig weniger wegen ihrer Blüten ins Auge, sondern häufig aufgrund ihrer dekorativen Blätter. Viele gelten deshalb auch als beliebte Zimmerpflanzen. Bei einem Rundgang durch das Tropenhaus mit unserem Tropenhausgärtner Johann Kienbichl werden exotische Blattpflanzen und deren Ansprüche als Zimmerpflanzen erklärt. Treffpunkt: Gewächshäuser

Vortrag: Madagaskar von Alfred Draxler **Montag, 18. September, 17 Uhr, Seminarraum**

Madagaskar ist mit 592.000 qkm die drittgrößte Insel der Welt. Sie liegt im Indischen Ozean, wird vom Festland durch den breiten Kanal von Mocambique getrennt, ist durchwegs gebirgig und erstreckt sich in ihrer Hauptrichtung von Norden nach Süden über 1.625 km bei einer durchschnittlichen Breite von 500 km. Die höchste Erhebung beträgt 2.680 m. Die zentrale Bergkette bedeckt über die Hälfte der Hauptinsel und bedingt die klimatischen Unterschiede der West- und Ostküste. Die Westküste war früher mit trockenem Laubwald bedeckt - heute besteht sie fast nur noch aus Savanne. Die Halbwüste an der südlichen Inselspitze ist von sukkulenten Pflanzen bewachsen. In Madagaskar ist nur mehr 10 Prozent der ursprünglichen Urwaldfläche vorhanden, die meist Nationalparks sind. Alfred Draxler, unser Kakteengärtner, zeigt seine schönsten Bilder über Land und Leute, Fauna - hauptsächlich Lemuren - und Flora - Orchideen und Sukkulenten.



Madagaskar-Inselporträt – Vortrag am 18. September

Neues Gartencafé Hoffellner – ein kulinarischer Genuss

Seit 1. Juli ist der Botanische Garten um eine Attraktion reicher: Susi Höfer, Wirtin des Gartencafés Hoffellner, verwöhnt die Gäste in nettem Ambiente mit hervorragenden hausgemachten Mehlspeisen, Eisspezialitäten und kleinen Imbissen. Seit Kurzem wird sogar ein frisch zubereitetes Mittagsmenü angeboten. Damit wird nicht nur die Infrastruktur des Gartens aufgewertet, sondern auch die des ganzen Stadtteiles auf der Gugl und Bauernberg, das gastronomisch relativ unterversorgt ist.



Das neue Gartencafé Hoffellner – eine kulinarische Attraktion im Botanischen Garten